Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonu- und feiertage.

Inferate toften die Ggefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Beile 30 Pfg.

Amtsblatt der Stadt Branbach

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Hnichluh ftr. 20. Politicheckkouto Frankfurt a. M. Br. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Branbach a. Rhein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrage ftr. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierte. jährlich 1.50 Mf.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 211f.

Mr. 274.

nb.

ten mein rfeit über

tlermen

Tinge

nlī.

cher

Mittwody, den 25. November 1914.

24. Jahrgang.

Kriea.

Die Lage am 23. November. (Bon unferem CB. - Mitarbeiter.)

Die bentschen Truppen sehen ihre Angrisse auf die nglischen und französischen Stellungen an der Pserlinie auf. Ein erneuter Berjuch der Engländer, ihre schweren Karinegeschütze von Bord ihrer Schisse aus in den dimpsen mitsprechen zu lassen, ist ebenso mitglückt, wie die früheren. Wir baben genügend für Strandalterien gesorgt, die allen englischen Kalibern, die seinen Fahrwassern verwendbare Schisse führen, ist Erfolg Widerstand leisten kömen. Das engeiche Geschwader mußte denn auch, ohne etwas migerichtet zu haben, das Weite suchen. Im Argonner salb gewinnen wir ständig an Ranm und werden uns an bald durch dieses schwierige und gesährliche Gesände und gesährliche Gesände und gesährliche Gesände und gesährliche mit haben. Die Franzosen, die sich hier in deindar gänzlich uneinnehmbaren Wald- und Feldenlungen eingenisset batten, müssen erkennen, das der en eingenistet batten, muffen ertennen, daß ber en Energie und Musbauer tein hindernis unüberublich ift. Wo aber, wie gegen unfere Stellungen fich der Mosel die Fransolen sich su einer Gegenoffenstve traffen, da floben sie auf eine eherne Mauer aus en Leibern und muffen ftets ichnell wieder die Me des Angreifers mit ber des Berteibigers pes

Die beruhigende Wirfung der großen Schlacht in fich-Bolen auf die Lage an der oftpreuhischen Grenze ert an. Die russischen Führer dort oben im Rorden en, daß sie die höchste Gesahr laufen, wenn die Schlacht ichen Blost und Krakau verlorengebt, während sie ein den Plost und Krakau verlorengebt, während sie in deutsches Gediet vorgestoßen wären. Es gäbe in siderlich kein Lurud mehr für sie. Deshalb halten lieder Ruhe und bleiden in sicherer Entfernung. Die Entstung in der großen Schlacht in Westpolen ist noch immer it gefallen, tropdem sowohl von den deutsche wie von offerreichischen Truppen weiter gute Fortschritte gemacht toen. Wie von vornherein anzunehmen war, haben die fien aus ihren befeligten Lägern bei Barschau neue fe Reserven in Bormarsch gebracht. Selbstwerständlich d die beutsche und öfterreichische Heeresleitung mit eer Gegenmagnahme des Feindes von vornherein ge-met. Daß die Russen über Millionenheere verweiß unser Hinden uber Millionenheere Der weiß unser Hindenburg natürlich mindestens ogut wie die Pariser und Londoner Redastions-gen, die das Wort von der unwidersteh-trussischen "Dampswisse" geprägt haben. Er hat auch mit allen Witteln dasür gesorgt, daß diese Ofwalze sich seitgesahren bat und ichwer beweglich ist. me geniale Feldberricaft bat die Russen dabin ge-icht, daß sie sich auf engem Raum schlagen mussen, sie ibre eisernmäßige überlegenheit nicht ausnutzen den ja, wo ihre schwerföllige Maffe logar ein inneres dernis für sie werden muß. Die durch ein jügliches Eisenbahnneh in ihrem Rücken zu beweglichkeit befähigten deutsch-österreichischen der Beweglichkeit befähigten deutschössterreichischen innen können auf jeden Fingerdruck des Oberkommantenden hin ihre Front ändern und sich den Answerden des Augenblicks entsprechend hiere und dort nerfeischen. Bei der russischen Armee ist die Bestamzskreiheit verloren. Ihre Aufuhrbahnen und sieden verloren. Ihre Aufuhrbahnen und den Armenwege sind durch die Deutschen planmäßig bei odendungs strategischem Kückzug zerstört worden. Die nieden Truppensörper fönnen sich nicht lachgemäß entsteln und behindern sich gegenseitig. Mit der Bervslegung und es bedenklich. Dazu kommt die sich immerempsindlicher dende Einduße an Geschühen, Maschinengewehren und werten. Auch die soldatischen Eigenschaften der Russland um Bersügung stehenden Reserven lassen der Kußland um Bersügung stehenden Reserven lassen wach dem unparteitscher Kenner recht viel zu wünschen übrig. Schwert des Kolosses mit den idnernen Füßen wird two aller unbestreitsdaren Austreugungen, die man Ausland seit dem japanischen Kriege gemacht hat und aller bewiesenen Tapserseit, am letzten Ende doch als Schwert von Kappe erweisen, mit dem das indenenseich des Baren so oft gedroht hat. An unserer abstanzen Rauer wird die russische Dampswalze sicherlich

· CARTESSANA dutiche Rührigkeit auf der ganzen Weftfront.

Die frangofifche Fachpreffe seigt fich megen ber Dogber Ausnubung ber bei Dpern und Arras ermen beutiden Borteile sum Schaben ber fichtlich erden englischen Berteidigung Pperns besorgt. Die balten Boefingbe und Elverdinghe wurden von den Gleichfalls wirffam beschoffen. Große Rührigewiesen die deutschen Truppen auch bei Soiffons und

Die bei Dpern und Arras erzielten Borteile ge-an nach weiteren Meldungen den deutschen schweren iben bet vorzüglicher Aufliellung, Porrn und dessen is Umgebung einem besonders wirsamen Bombarde-auszuseben und die feindliche Artillerie an mehreren Bunkten, auch bei Arras, empsindlich zu schädigen.

Der franzdmase Tagesbericht betennt die Wirklichteit nur teilweise, indem er die Zerstörung des Derner Rathauses sowie die Einäscherung der bortigen Markhallen mit-teilt, aber verschweigt, wie empfindlich die englischen Stellungen danf der deutschen Zielsicherheit gelitten baben. Der Brüselt von Bethune hat die Bevöllerung ausge-fordert, die Stadt zu verlassen und sich nach südlichen Departements zu begeben. Entsprechende Maßnahmen zur Besörderung der Flüchtlinge sind von der Regierung angeordnet worden. Eine Bombe zerstörte das Stadd-theater. Eine Gasexplosion richtete großen Schaden an. Besonders unangenehm ist die Berwüssung einer der be-deutendsten Tuchsabriken, wo für die Militärverwaltung gearbeitet wurde.

Die Curken am Suezkanal.

Die türkische Angrissbewegung gegen Agnpten wird mit großer Kraft und ersichtlichem Geschied durchgeführt. Die türkischen Truppen sind bereits am Suezkanal an-gelangt. Der türkische Generalstab meldet des naberen:

In Rampfen, die swiften Ratafa und Rertebe. beibe 30 Rilometer ofilich vom Ranal, und bei Rantara, am Ranal felbit, flattfanden, find ber englifche Sampb mann Bilfon, ein Leutnant und viele Solbaten gefallen, febr viele verwundet worden. Wir haben ziemlich viel Gefangene gemacht. Die englischen Truppen baben fich in regellofer Blucht gurudgezogen. Englische Ramelreiter, bie fich bei ben Borpoften befanden, und Gendarmen, die bisher in englischen Dienften geftanden, haben fich uns ergeben.

Nach Rachrichten über den Kampf am Schaff-el-Arab ift festgestellt, daß die Englander 750 Tote und ungefähr 1000 Berwundete hatten.

Befchiefung ruffifcher Schwarzmeerhafen.

Ronstantinopel, 23. November.
And gegen die Kussen daben die türkischen Streitkräste zu Lande und zu Wasser neue Ersolge errungen.
Der türkische Krenzer "Damidije" beschoß mit Ersolg
mehrere russische Schwarzmeerdäsen. Der Generassiad
der russischen Rausainsarmee gibt darüber bekannt: "Der
türkische Krenzer "Damidije" erschien, begleitet von
Lorpedodoten, in Sicht vor Anapse und eröffnete das
Feuer. Er gab ungesähr 125 Schüsse ab. Die russischen
Geschüste erwiderten das Kener. Unsere Verlusse betrugen: drei Soldaten und eine barmberzige Schwester
verwundet, ein Einmoduer tot, zehn andere verlett. Der Materien ist eine Andere verlett. Der Materien ist end. Das
türkische Haufiges auf russische Streitkrässe, die im Las
des Whradslusses vorrüden wollten, ergrissen die Russen
die Flucht unter sehr starten Berlusten. Wir baben drei
Feldgeschüste genommen Uniere Streitkrässe, die auf Butum
marschieren, daben die seinblischen Truppen vollständig auf
das andere User des Felusses Tichurus zurückgeworsen.
Diese Gegend sieht vollständig unter fürkischer militärischer
Berwalsung. Unsere Truppen, die auf Urtwin vorrückten,
haben biesen Ort besett Ronftantinopel, 28. Rovember. Unfere Truppen, die auf Artwin vorrudten, haben biefen Ort befest.

Der "heilige Rrieg" in Algerien. Trot aller offisiellen frangölischen Bertuschungs-versuche fann die Latjache nicht mehr gelengnet werben daß die Aufstandsbewegung von Marolfo nach Sib-

Mgerien übergesprungen ift.

Die Stamme, die das Quellgebiet des War-el-Rhebiar bewohnen, haben den beiligen Arieg gegen die Franzosen erflart und den Berfuch gemacht, die Eisenbabnlinte nach Budja absufchneiden. Das frangöfische befestigte Lager El Golea ift in die Sande der Aufflandischen gefallen. Man glaubt, daß die Stämme der Saffi Domran, ber Saffi Berghami und ber Saffi Girara fic der Auffiands. bewegung anschließen werden, um einen Borftog nach Rorben gu unternehmen.

In Baris werden bereits Stimmen laut, die bie Re-gierung veraulaffen wollen die Spanier gur Rieder-werfung des Aufflandes in Marotto und Sad-Algerien berangusieben.

Gärungen in Rußland.

Aus den Aufftanden, die zu Anfang des Krieges in Obessa und der Umgegend verwat wurden, ist offenbar nicht viel geworden. Wir baben nichts mehr davon gehört, dürfen also annehmen, daß das russische Militär in gewohnter Weise alles zu Loden geschlagen hat. Um so schliemmere Nachrichten kommen jeht aus Betersburg, und daß sie von der amtlichen russischen Telegraphen-Agentust nerheitet meden ist ein Bemeis deligt das richts

daß sie von der amtlichen russischen Telegraphen-Agentur verdreitet werden, ist ein Beweis dasür, daß sie richtig sind, ja daß gewiß noch viel Schlimmeres vorgekommen ist, als man zugibt. Handelte es sich nur um unbedeutende Dinge, so mürde Betersburg schweigen.

Ungeblich sind es einige Mitglieder der "sozialdemostratischen Organisation" gewesen, die gegen den Krieg agitierten, Aufruse verteilten und ledhaste mündliche Werdestätigkeit detrieden. Nach russischen Muster gilt alles, was mit den Zuständen im Zarenreiche unzusrieden ist, als "sozialdemostratisch". Es sind auch Duma-Mitalieder

darunter, das zeigt, daß es sich um ernste Nedunce dandell, die eine gewisse Bedeutung daben. Andirtich batte die russische Bolizei and ibre Spihel in der Sache, umd eine Verlammlung, die am 17. November in einem Jause woschen und Bibliog katischen seiersdurg umd Bibliogra katischen sollte, wurde von der Bolizei überraicht. Die sünst Dumannitglieder Vertensche, Badansest, Muranoss, Samoilost und Edagoss wurden zwar auf freiem Fuß belassen, die übergen sech Teilnehmer aber verhöstet und die Schiffen beschlagmadmt. Aus diese ergaden sich eine Masse Kaessen, gegen deren Träger num dastbesehle erlassen sind.

So weit der russische Bericht. Man braucht die Bemerkung, daß die Berjammlung auf den Busammenbruch des russischen Schales und die schiedere Berwirtsichung der sozialistischen revolutionaren Bläne abstelte, nicht ganz wöhrlich zu nehmen. Ran will vielleicht nur die gehildeberen Areite Auslands graulig machen, in guter Erimmerung an die Revolution von 1905, die in der Tat aus Aberspannung der Forderungen kruchtlos verlief. Alber sei dem, wie ihm wolle, die Tatsache, daß im Hersen mußlands, am Sies der Reglerung sich dereits eine Berichvörung ausgetan dat, um zu revoltieren, ist einmal sicher und gibt zu deuten. Es solgt daraus, daß durchaus nicht im russischen Bolf der Glande au den Sieg so seinliche Kreite gibt, die an den Sieg so seinlichen Rassen glauben und ihn wulnichen. Ferner solgt daraus, daß es politische Kreite gibt, die an den Sieg der deutschen Bassen glauben und ihn wulnichen. Ferner solgt daraus, daß es politische Kreite gibt, die an den Sieg der deutschen Bassen glauben und ihn wulnichen. Ferner solgt daraus, daß es kich in diesen Kriege sür Kußland sich un nicht mehr daß durchaus nicht un Erspellung pflegt auch Staatssstürzer flug zu machen. Es bandelt sich also um den Umsture bes ganzen Fregerungsschlens, um die Beleitigung der jeht regetenden "Kreise, um — die Dynassiel Rieden unt der gegeden. Die Kenduntion ermögliche 1905 den Japanern den aussissen Die Kneuention ermögliche loss den Japanern

umd die Ereignisse haben ihnen recht gegeben. Die Revolution ermöglichte 1905 den Japanern den günstigen Friedenssichluß von Bortsmouth, sonst hätten sie den Krieg in der Länge der Zeit doch noch verloren. Un den russischen Empörern lag ihnen nichts, die gaben sie kaltlächelnd preis. Wir haben ein großes Interesse daran, daß es in Russand gründlich anders wird, daß die beutegierige, ländersüchtige, tyrannische Gesellschaft, die so lange den Frieden Europas und Nsiens bedrohte, endgültig unschädlich gemacht wird. In Russand fann es nur besser werden, und die Nachbarn können nur dann rubig leben, wenn eine neue Richtung in Russand ans Ruder sommt: die Richtung der Bescheidenheit, der Ehrlichseit, der Arbeit, mit einem Worte der Kultur.

feit, der Arbeit, mit einem Borte der Kultur.
Ob die Leute, die jeht in Rugland Revolution machen wollen, auf dieser Seite siehen, fonnen wir noch nicht wissen. Sind sie die richtigen, so können sie ihrem Bater lande und der Welt wirkliche Wohltater werden.

nieine hriegspoft.

Berlin, 23. Ron. Mit bem Gifernen Rreus ift Bring Bilbelm au Bied, ber bisberige Fürft von Albanien, ausgezeichnet, ber beim Stabe einer Garbe-Ravallerie-division fieht.

Danzig. 23. Rov. Bum Führer ber 8. Armee ift General v. François, bisheriger Kommandeur bes 1. Armeeforps, ernannt worben. Gein Rachfolger ift General v. Kofch, bisber Divifionstommandeur in Bofen.

Hang, 28. Nov. Halbamtlich wird mitgeteilt: Die ein-geleitete Unterluchung bat ergeben, daß die disher an-geschwemmten Minen, ungefähr 100 an Bahl, einschließ-lich berienigen, die das Unglück bei Westcapelle verursacht hat, durchgehends englische sind und sich darunter keine einzige beutiche befinbet.

Botterdam, 23. Rov. Der "Raasbode" meldet aus Dom-burg: Gestern wurden in der Rabe der Stadt vier an-gespülte Minen mit Opnamit gesprengt. Die Erplosion war so gewaltig, das ein daus in der Stadt schwet be-schädigt, an medreren anderen, darunter am Daus des Bürgermeisters, die Fenster verrummert wurden.

Bliffingen: Unter ben bier untergebrachten belgischen Flücht-lingen ift Tophus ausgebrochen.

Ander in Dondon, 23. Nov. "Daily Mail" erfährt: Das Kriegs-amt beabsichtigt eine neue Korm von Pfeilen für Flug-zeuge einzuführen. Der neue Fieil soll viel gesährlicher sein, als die disher benuhten, er soll auch imstande sein, das Dach eines Laufgrabens zu durchbohren.

London, 23. Nov. "Times" melden aus Remport: Die brafilianische Regierung gestattete dem britischen Kreuser "Glasgow", das Trodenbod in Rio de Janeiro für bringende Kevaraturen zu benuhen. Dem Kreuzer wurden sieden Tage zur Durchsübrung der Reparaturen bewilligt.

London, 23. Nov. Das Reutersche Bureau ersährt, das General Ramio sum Generalgouverneur von Tsingtau ernannt worden ist Die ungefähr 3000 Mann starke deutsche Besahung wird nach den Konzentrationslagern in Japan gebracht.

Ronftantinopel, 28. Ron. Jeune Turc' erfahrt, bag fich in Georgien eine große Bewegung augunften der Turtet

feldpostbrief aus dem Often. . . . Rovember 1914.

Gebr geehrter Berr 91.1

Sehr geehrter Herr A.!

Ich gelangte in Besit Ihrer freundlichen Zeilen und ber Zeitungen, leider hatte ich bisher wenig Zeit, die Zeitungen zu lesen. Die Siegesnachrichten werden und keits nach Bekanntgabe vorgelesen.

Da unsere meisten Arbeiten in Umänderungen und Rendauten bestehen, um die Russen geziemend zu begrüßen, io kann ich, obwohl Sie diese Dinge sehr interessieren würden, darüber feine Mitteilung machen. Unsere Grenze würden, darüber suerst nur mit wenig Landwehr und Landshurm war hier zuerst nur mit wenig Landwehr und Landshurm beseit. Hente sind wir hier sehr start, und nun kann beseicht. Gente sind wir hier sehr start, und nun kann bestehet gind wir dier sehr start, und nun kann bestehen, wer will, alle bekommen sie Hiebe.

Bis heute fand ich dreimal an der Spike Ber-vendung, und zwar das erstemal, als unsere Landwehr do par den fiarfen ruffischen Kolonnen guruckzieben mußte. Da baiten wir Brüden, Bahnen, Signale, Wasserturm und Wasserwert zu sprengen, um den Feind aufzuhalten. Das zweitemal war es am . . . als die Russen ihre Siebe hatien und es galt, unsere Berwundeten zu bestehe hatien und es galt, unsere Berwundeten zu bestehen. Die Bahnlinien waren von den Russen zerstört, und wir machten sie wieder betriebsfähig. Auf einer Strede hatten die Russen zwieden gemacht. Wenn ir aber bieje Sprengungen mit ben unieren vergleichen,

wir aber diese Sprengungen mit den unteren vergleichen, is unissen wir sagen: die Russen verdienen kaum den Vannen Lehrlinge.

Da zwei Tage vor unserer Arbeit 5000 Kosaken in Da zwei Tage vor unserer Arbeit 5000 Kosaken in Da zwei Tage vor unserer Arbeit 5000 Kosaken in Da zwei Tage vor unserer Arbeit 6000 Kosaken in Da zwei Tage von unserer Arbeit aber der Unstrag, mit der Arbeit selbst decken. Ich erhielt den Austrag, mit Warm die Seitendeckung zu bilden. Wir stellten Posten aus und suchten die Wähler ab. Dier sah in wie Kosaken der Arbeit selhst beden. In bilben. Wir wellten Kosten is Mann die Seitenbedung au bilben. Wir siellten Kosten mus und suchten die Wälder ab. Hier sab is wie Kosafen mus und suchten die Wälder ab. Hier sabilber sonden. Die Einwohner kampierten in den Wäldern und hatten Die Einwohner kampierten in den Wäldern und hatten Die Einwohner kampierten in den Wäldern und hatten alle ihre Wohnungseinrichtung, soweit sie nicht von den alle ihre Wohnungseinrichtung, soweit sie nicht von den alle ihre Kohnungseinrichtung, soweit sie nicht von den alle ihre Kohnungseinrichtung, soweit sie nicht An Kohnungseinschen der Kindern wir im Wolltuch berumgewickelt. Und keinen Berband, nur din Wolltuch berumgewickelt. Und keinen Berband, nur din Wolltuch berumgewickelt. Und keinen Photoervand und nahmen sie samt den Kindern mit. An mehreren Stellen flagten die Zeute, Kindern mit. An mehreren Stellen flagten die Zeute, dindern mit. An mehreren Stellen flagten die Zeute, din der Oberförsierei von L. war weder in Türen In der Oberförsierei von L. war weder in Türen wie seine Aufen irgendeine Füllung, alses turz und fleingeschien. Der Oberförsier, ein Junggeselle, stand seichlänen. Der Oberförsier, ein Junggeselle, stand soch in Kasten irgendeine Füllung, alses turz und fleinges Wieh, soweit es nicht gerandt war, trieben sich sonstiges Wieh, soweit es nicht gerandt war, trieben sich sonstiges Wieh, soweit es nicht gerandt war, trieben sich den Henre Wiehen wir des wir der die Kasten wir den den Kener, weum sie noch 900 Meter entsernt wor mit dem Fener, weum sie noch 900 Meter entsernt waren, worauf sie sich sieden wir aurfich, und nun rückten wir befanzen, worauf sie sich sieden wir aurfich, und nun rückte Winsonerie mit Malchinengewehren vor. Interesiant ist, Insonerie mit Malchinengewehren vor. Interesiant ist, ans und fuchten die Balber ab. Sier fab in wie Rofafen

So bekamen wir keine in nächster Nähe vor die Flinte.
Us wir fertig waren, gingen wir aurück, und nun rückte Insanterie mit Maschinengewehren vor. Interessant ist, daß man jeht Offisiere und Mannickasten gar nicht mehr unterscheiden kann. Der Grund ist, daß auf die Offisiere immer zuerst geschossen wurde. Der Dienstgrad der Offisiere ist nicht mehr zu erkennen. Lille blanken Gegentschiede sind abgelegt, Achselsiuse sieht wan sast gar nicht mehr, da die Offisiere ihrer Truppe persönlich bekannt mehr, da die Offisiere ihrer Truppe persönlich bekannt sind, und Fremde geht es nichts an. Die hellen Achselsiuse der Mannichalten wurden umgedreht, so daß die Kummer unten ist und das graue Futter oben. Rummer unten ift und bas graue Butter oben. (O.-K. L. d. M.) Die beften Gruge ut.b. . . .



für bie hinterbliebenen ber gefallenen ober an Bimben und fouftigen Rriegsbienftbeschädigungen gestorbenen Teilnehmer am Rriege 1914. 二十十十

A. Gnabengebührniffe.

1. Hinterläßt ein gefallener usw. Kriegsteilnehmer eine Witwe ober eheliche ober legitimierte Abkömmlinge, so werden für einen gewissen Beitraum nach dem Tode des Kriegsteilnehmers Gnadengebührnisse gewährt.

2. Gnadengebührnisse fonnen auch gewährt werden, wenn der Berstorbene Berwandte der aussteigenden Linie, Geschwisser, Geschwissertinder oder Bslegefinder, deren Er-nährer er ganz oder überwiegend gewesen ist, in Bedürf-nährer er ganz oder überwiegend gewesen ist, in Bedürf-tigkeit hinterläßt, oder wenn und soweit der Kachlaß nicht außreicht, um die Kossen der letzen Krankheit und der Beerbigung zu desen

tigfeit hinterläßt, oder wenn und soweit der Rachlaß licht ausreicht, um die Kosten der letzten Krankheit und der Beerdigung zu decken.

3. Der Antrag auf Jahlung der Gnadengebührmisse ist entweder an diesenige stellvertretende Korpsintendautur, zu deren Geschäftsbereich der Truppenteil usw. des Berkordenen gehört oder an das für den Bohn- oder Auftenenkolfsort zuständige Bezutskommando an richtenenkolfsort zuständige Bezutskommando an richtenenkolfsort zuständigen: a) eine Bescheinigung des Truppenteils usw. über die Heitergabe. An Belegstücken sind dem Antrage beizussügen: a) eine Bescheinigung des Truppenteils usw. über die Höhe des Gnadengebalts oder Enupsangsberechtigung, b) eine militärdienstlich beschen Gnadenlähnung des Berstorbenen und über die Dauer der Enupsangsberechtigung, ihrer den Aod des Ariegsglaubigte Bescheinigung über den Aus umd der eine amtitiebe Bescheinigung über den Zuberdem eine amtitiebe Bescheinigung über den zu um der den antitieben Berbättnis aum Berstorbenen.

Rönnen Bescheinigungen der zu um hab derwähnten Art nicht gleich beigebracht werden, so sind bestimmte Unsgaben über den Dienstgrad, die Dienststellung und den Truppenteil oder die Behörde des Berstorbenen ersorderslich und als Ausweise über den Tod die in Hönden der Antragsteller beschölichen Mitteilungen der Truppenteile und "Auszüge aus Kriegsranglisten oder Kriegsstammtollen, Todesanzeigen und Rachruse der Truppenteile und Beschingen und Beitschriften Bezusstügen. Auch ein Hönneis auf die Kunnmer der antlichen Berlusslissen. Auch ein Hinneis auf die Kunnmer der antlichen Berlusslissen. Auch ein Hinneis auf die Kunnmer der antlichen Berlusslissen und Keitschriften beschiedenigungen aus.

B. Bersorgungsgebührnisse.

B. Berforgungegebührniffe. 4. Rach Ablauf der Gnabenzeit erhalten bie Bitme

und die Rinder - lettere bis ju 18 Jahren - Bitwenund Baijengelb, fowie Kriegswitwen- und Kriegswaifen-

5. Der Antrag auf Bewilligung ber Berforgungs-gebührnisse zu 4 ist an die Ortspolizeibehörde des Wohnorts ober des anläglich des Krieges gemählten Auf-

enthaltsorts au richten. In Belegituden find beigufügen: I.") bie Geburtsurfunden ber Cheleute (tonnen megfallen, menn bie Geburtstage aus der Heiratsurkunde ersichtlich find oder wenn nur Baisen- und Kriegswaisengeld beansprucht wird oder wenn die Ehe siber 9 Jahre bestanden hat); II.) bie Beiratsurfunde ober, wenn Baifen aus mehreren Ehen versorgungsberechtigt sind, die betreffenden Seirats-urfunden (Geburts- und Seiratsurfunden der vor dem 1. 4. 1887 verheirateten, bet der preußischen Militär-witwenkasse versicherten Offisiere und Beamten befinden sich in der Pered bei der Generalberechten. inder Regel bei der Generalbirettion der preußischen Militär-Bitwenpensionsanstalt in Berlin Will, Leipziger Strafe 5); III.") die standesamtiiche Urfunde über bas Ableben bes Shemanns und, falls die verlorgungsberechtigten Kinder auch ihre leibliche Mutter verloren haben, noch die standesamtliche Urfunde über das Ableben der Chefran sfür den Ebemann gegebenenfalls einen der oben zu 3 ermabnten Ausweise); IV.") die ftanbesamtliche Geburtswähnten Kinswelle): (14.-) die nandesamtliche Gedurtsurkunde für jedes versorgungsberechtigte Kind unter
18 Jahren; V. amtliche Bescheinigung darüber, daß
a) die Ehe nicht rechtskräftig geschieden oder die eheliche Gemeinschaft nicht rechtskräftig anfgehoben war (kam Gemeinschaft nicht rechtskräftig anfgehoben war (kam Berstorbenen mit ihrem Ruf-, Mannes- und Geburtsnamen als bessen Witne bezeichnet ist, d) die Mädchen im Alter non 16 Jahren und darüber nicht perbeiratet namen als beiten Wittee bezeichner (it), b) die Waddert im Alter von 16 Jahren und barüber nicht verheiratet (oder verheiratet gewesen) sind, c) keins der Kinder oder wer von ihnen in die Anstalken des Botsdamichen Großen Wiltiarwaisenhauses aufgenommen ist; VI. gerichtliche Bestalkung des Bornnmdes oder Pssegers; VII. außerden ist in dem Anteres ausgehen. bem ist in dem Antrag anzugeben, a) ob und wo der Ber-strothene als Beamter im Reichs. Staats oder Kommunal-sterste, bei den Bersicherungsanstalten für die Invaliden-versicherung oder bei ständischen oder solchen Instituten angestellt war, die gans ober sum Teil aus Mitteln bes Reiches, Staates ober der Gemeinden unterhalten werben, b) ber guffinftige Bobnfit ber Bitme.

C. Rriegselterngelb.

6. Den Bermandten ber auffteigenden Linie (Bater und jeder Großvater, Mitter und jede Großnutter) fam für die Dauer ber Bedürftigteit ein Kriegselterngeld gemährt werben, wenn der verstorbene Kriegsteilnehmer a) vor Eintritt in das Feldbeer oder b) nach seiner Entassung aus diesem zur Beit seines Todes oder dis su seiner letten Kransheit ihren Lebensunterhalt ganz oder

Aberwiegend beitritten bat. Der Antrag ist ebenfalls an die Ortspolizeiverwaltung bes Wohnorts ober des anlähitch des Krieges gewählten vorübergehenden Aufenthaltsorts zu richten. Ihm ist eine standesamtliche Sterbeurinmbe über den Gefallenen usw. oder, falls eine solche noch nicht zu erlangen ist, ein Aus-weis der zu 8 bezeichneten Art beizusügen,

"In Stelle ber gebührenpslichtigen Auszüge aus den Standesamtsregistern sind Beicheinigungen in abgefürzter Form (nicht Abschriften) sulässig, die in Breußen unter Siegel und Unterschrift des Standesbeamten tostenfrei ausgestellt werden, die entscheidenden Tatsachen ergeben und bie matgebenden Dazen in Buchstaben ausgeschrieben ents balten balten.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Nach amtlicher Mitteilung aus Berlin: Das Kriegs-ministerium hat angeordnet, daß in allen Fällen, in denen Anfänfe von Kraftwagen, Pferden, Wagen und Ge-schieren unmittelbar von den Truppen erfolgt sind, die Bezahlung der Schätzungswerte durch die stellvertretenden Intendanturen su veranlassen ist. Den Besitzern wird an-heimgestellt, die mit Angaben über den Schäbungswert versehene Anersenutnis in Uzschrift an die für ihren Wohnort suständige sie vertretende Korps Intendantur (B.T.B.)

einzufenden. Plmtlich wird belannigegeben: In einer durch die Breffe perbreiteien Mitteilung ift der Industrie empfohlen worden, fich an die Ariegorobitoff-Abteilung des Kriegoworden, sich an die Ariegsrohftosselbteilung des Ariegsministeriums in Bertin behus tiberlassung von Ware zu wenden. Die Annahme, das die Ariegsrohstosselbteilung den Ansauf von Rohstossen zu vernitteln dabe, ist nicht zutressend. Die Abteitung beschäftigt sich lediglich mit der Organisation von Beichastung und Berteilung der für den Oegeresbedarf meentbehelichen Richtosse. Die Buführung des Materials an die einzelnen Firmen ist Sache gemeinnütziger Gesellschaften, die eigens für diesen Rwed geschäften wurden. Im Anteresse des gedeihlichen Weiterarbeitens der Kriegsko stosselbteilung wird daher gedeten von Anfragen nach reisen, Bezugsquellen und dergleichen abzusehen. In keines Zutige Zuschriften können seine Beantwortung sinden.

Beim Empfang einiger italienischer Journaliften außerte fich ber banerische Ministerprafident Graf hertling über den Krieg, Der Ministerpräsident sagte u. a.: "Bir Deutschen wissen alle, daß unser Baterland seine ganze Tatkrast ausbieten muß für diesen Krieg, durch den England unseren wertichastlichen Ausschwung hat vernichten wollen und für den es Frankreich, Belgien und Rusland migbraucht. Die neutralen Staaten werden mehr und mehr die wirklichen Ursachen dieses Krieges begreifen, schau deshald, weil England die geheiligten Rechte dieser mehr die wirklichen Ursachen dieses Krieges begreifen, schon deshald, weil England die geheiligten Rechte dieser Staaten nicht acktet. Die neutralen Staaten und nicht zum wenigsten in haben daher ein lebhastes Interese an einem für ventschland ersolgreichen Ausgang des Kampses." Zum Schluß betonte Graf Sertling, wie wenig Ischn von einem Siege Englands zu hossen habe, daß es i gen beim Ersolg Deutschlands die völlige Freiheit seiner politischen Entschließungen behalten werde.

Cürkei.

* Bie es beift, will bie türfifche Regierung ben englifchen, frangofifchen und ruffifchen Staatsange. borigen, beren Abreife verbinbert wird, bie gleiche Be-banblung suteil werben laffen, wie bie betreffenben Regierungen den turfifden Staatsangehörigen. Die Re-Regierungen ben türfischen Staatsangehörigen. Die Regierung werde sie für friegsgefangen erklären, salls die feindlichen Staaten dies gegenüber den türfischen Staatsangehörigen tun sollten. Die Behörden der verschiedenen Brovinzen haben ferner die Beisung erhalten, die englischen, französischen und russischen Schulen sowie die Spitaler der drei friegsührenden Staaten zu schließen. Auch die französischen Kirchen sollen geschlossen werden. Bur Rechtsertigung der Schließung der Schulen wird

angeführt, das diese em werd der feindlichen Prope-feien. Außerdem habe man in mehreren Schulen and apparate entdeckt. Es heißt, die Regierung werk ausländischen Unternehmungen, insbesondere die Kom-nopeler Kai-Gesellschaft, unter Zwangsverwaltung

Hus Jn- und Husland.

Dresben, 28. Rov. Die sachsische Regierung Dale vom Landiag eine Anleibe von 200 Millionen für Lite hilfe, namentlich auch für Arbeitslosenunterschung Rotitandsarbeiten.

Brantfurt a. M., 23. Rov. Rach einer Beten Depeide ber Frantf. 3tg. melbet bie "Rowoje bas burch Bombenwurfe in Ranton (China) Beamte getotet und viele andere verlett morben fi

Pondon, 23. Rov. Die "Times" meldet and B. In Kalkutia macht sich eine starke Strömung ger Aufhebung der Teeausfuhr nach neutralen is demerkbar. Man glaubt, daß der Teeichmungael nach bemerkbar. Man glaubt, daß der Teeichmungael nach bemerkbar. Man glaubt daß der Teeichmungael nach beiter militärische Bedeutung beside, andererien beitragen wurde, den Markt für indischen Tee zu er

Kriegs- Chroni

Bidtige Tagesereigniffe sum Cammele

22. Rovember. In Ruisich-Bolen, bet Lobie Czenstochau werben die Kämpfe von den Unseren auf folg sortgesett. — Auch die Ofterreicher melben beseichte aus Russich-Bolen. Bisber nedmen Kussen 15 000 Gefangene ab. — Türkliche Truppe am Suezfanal an. Bei Kantara werden die Englisse

ichlagen.

23. Kovember. Auf dem westlichen Kriegelden Bei Kieuport und Opern, wird ein englische Gett durch die deutsche Artillerie vertrieden. Im kie Walde gewinnen die Unseren tagtäglich an Boda Stützunkte der Fransosen werden ihnen enirssen verbündeten Deutschen und Osterreicher sehen ihre berbündeten Deutschen und ofterreicher sehen ihre deutschen deutschen und nordöstlich Krasau sont Deutschen dombardieren Opern.

Bandele-Zeitung.

Berlin, 23. Rov. Amflicher Breisbericht für inlessen Getreibe. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R king G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Cosa. Breise gelten in Mart für 1000 Kilogramm gen migdiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsder R 209, H 204, Dansig W 250, R 210, H 205, Breslau Wiegen R 207—212, G ib 68 Kilogramm 197, über 68 Kilogramm 197, über 68 Kilogramm 197, über 68 Kilogramm 282—295, H 217, Franket 2 W 275, H 220—221.

Berlin, 23. Nov. (Brobuttenbörfe.) Belsem 84—39.50. Fest. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 zen bis 30.50. Unverändert. — Rüböl geschäftslos.

Der nachte flieger.

Del Gen 14 Min Olb mid

Ste mit Stu Stu Stu Stu Stu Stu

Ein Schandfled ber englifden Rriegfilm In ben erften Rovembertagen ging eine Rafi die deutsche Breffe. Sie war einem Feldpolite nommen und besagte: Borgestern wurde ein S Fliegeroffisier sur Rotlandung hinter unseren gräben geswungen. Er hatte im Flugseng einen Gefangenen iplitternacht neben fich, ber vor 200 Fieber sitterte. Man batte ihn so awingen wolle. Artilleriestellung zu verraten. Der Engländer it dann erschossen worden . . . Trozdem diese Kan-einwandfreier Quelle kam, sträubte sich die dischenkliche Meinung, sie als buchftäblich wa zunehmen. Man wollte und kounte nicht eine die englische Gemeinheit und Riedertracht fo u tonne. Jest hat ber beutsche "nadte Flieger, berwundet in einem Leipziger Lazareti befindet

feplichen Borgang im vollen Umfange beftätig Gin Redafteur ber Leipziger Reueften R ben waderen Bommern, ben eine Berfenung Sand porfibergebend tampfunfahig gemacht bat Brust das Eiserne Areus ichmudt, gesprochen un von ihm ersahren: Auf einem Batrouillenstunge Freiwillige abgeschnitten worden und ber flandernschen Stadt Werdem in enzlich ichaft geraten. Es war in einer nebelseuchte

ber flandernschen Stadt Merckem in engliche schaft geraten. Es war in einer nebelseuchten einem Sonntag zum Montag. Der Deutsche wieden Stades festgebalten. Ver Deutsche klanen der britischen Front gebracht und in der klanen der britischen Teufel bleiben, vier Tage mutk Klanen der britischen Teufel bleiben, vier Tagmand brutalsten Behandlung erdulden. Salven Brot bildete die einzige Rahrung, ein Arust Unglüdlichen überhaupt nicht gereicht. Wassen, auch die Uniform mußte er ablegen Pereits am anderen Tage besahl ein englisch offizier, der ausgezeichnet deutsch sprach, den der Annur mit Sennd und Hoff sprach, den Erschießen, falls der Deutsche sich irgenduke zeige. Dann wurde der Brotze angemoke seige. Dann wurde der Motze angemoke seigen den gelichere Flug ging es hinüber nach Gelichners Flug ging es hinüber nach den gene seigen der Engländer und den Unglächten Gelichnere. Erfolgte die Antwort nicht werktandlich bat er nichts verraten, sondern der verständlich bat er nichts verraten, sondern der verständlich bat er nichts verraten, sondern der beseichnere Flug gelandet. Aber fein vönnt keine träftige Rahrung wurde ihm gereit. Des deutschrefts Blad zu nehmen zu genoch wieders in Bruft und Küden vermochte kallen achtungsfahrt. Die ungeschützten Ausen Schüttelfröste durchraiten den Körper und Schüttelfröste durchraiten den Körper und Schüttelfröste durchraiten den Körper und Schüttelfröste durchraiten den Körden vermochte kallen angen den Benglische Flugseun war von den keiner den angen den Benglische Flugseun war von den keiner den angen den Benglische Flugseun war von den keiner den Benglischen und machte ihn leed. Den Benglischen und machte ihn leed.

bemerkt worden, die alsbald das Fellebreißig Schuß wurden abgegeben. Ein Erweißig Schuß wurden abgegeben. Ein Erweißig Schuß wurden abgegeben. Ein Erweißiger landen. In machte ihn led. Flieger landen. Im wenden, aber das Experime denn der Apparant flog zu tief. So gins der deutschen Front nieder, etwa fieden der Artillerie. Nach der Landung, die Lunfall erfolgte, fprang der Engländer sofot Unfall erfolgte, fprang der Engländer sofot den halbtoten Begleiter noch fechs Schilk Revolver und awei aus dem Karadiner ab

Die Rugeln hatten ihr Biel verfehlt. Aber von allen Seiten eilten beutiche Solbaten berbei: einige nahmen fich Seiten eilken deutsche Soldaten berbei: einige nahmen sich des siebernden Kameraden an, andere verfolgten den Engländer. Die Bolliteckung des gerechten Urteils an seinem Beiniger sah der glücklich Befreite nicht mehr; denn er wurde sosort sum Generalkommando geführt und dann in ärztliche Behandlung genommen. Dant seiner gesunden Natur hat er die quasoollen Tage der Gesangenschaft und die entsehlichen Stunden der Erkundungsstüge Leidlich gut übersianden. Er meldete sich schon einige Tage später dei seinem Regiment und machte sinf Sturmangrisse dei Dizmuiden mit, die ihm eine Kugel die Dand verris.

Bunte Zeitung.

Die Oberfie Seeresleitung dichtet. Die Büricher Schriftstellerin Kate Joel hat vor einigen Tagen der beutschen Oberfien Geeresleitung einen poetischen Gruß gesandt und darauf alsbald folgende Antwortverse er

Daß Du uns Deinen Gruß gefandt, Wird Dir der Derrgott danken. Im Strette für sein Baterland Wird nie ein Deutscher wanken. It auch die balbe Welt und seind In Niedertracht und Lügen, Ein Bolf wie wir, im Rampf vereint, Wird siegen, siegen, seht all affenter fel

Unserer Obersten Heeresleitung geht es offenbar sehr gut, da sie noch Leute jum Dichten abkommandieren kann. Im übrigen nehmen wir sie beim Wort: Siegen, siegen, siegen!

skussische Soldaten über den Krieg. In ostpreußischen Blättern gibt Frau Wargarete Gerlach-Saalan eine ausführliche Schilderung der Russenderschaft auf ihrem Besitztum. Sie teilt mit, daß täglich Russen gekommen wären und daß sie sehr viel Bied und alle Kjerde mitgenommen hätten. Dann schreibt die Frau: "Einmal setzen sich russische Soldaten zu mir, um sich auszuruhen und fragten: "Warum sind Sie so traurig, Mutter? Saden Sie auch Angehörige im Kriege? Trössen Sie sich, Kutter, sie werden alle gelund wiederkehren. Wir wollen diesen schredlichen Krieg ebenso wenig wie Ihr. Schon lange sind wir aus dem wehrpslichtigen Alter, und doch nutzen wir alle mit. Unsere Frauen und Kinder sind uwersorgt. moerforgt . . .

Nah und fern.

o Schwires Unglud bes D.Buges Berlin-Roln. Bei Stendal verungludte in ber Racht auf Montag ber D-Bug 6 Berlin-Roln baburch, bag er im Bahnhof Schonhaufer Damm auf ben im Aberholungsgleis ftebenben Gutergug 5130 auffubr. Fünf Berfonen find tot, 14 Perfonen verleht, barunter swei fcmer. Der Materialschaben ift erheblich. Die Urfache ift vermutlich Abersahren bes Saltesignals. Die Untersuchung ift noch nicht abgeschloffen.

Getotet murben ber Behrmann Rau aus Rathenom, ber Unterofister Anieriem aus Berlin, der Einjährig-Freiwillige Krossel aus Oppeln, ein unbekannter Soldat, der Postiefretär Steinke aus Berlin. Besonders tragisch ist das Loos der getöteten Soldaten, die als Verwundete mach Berlin kamen und unn geheilt zu ihrer Truppe zurück-wollten. Unter den Berwundeten befindet sich ebenfalls eine Anzahl Soldaten, die übrigen sind Vosiveaunte.

O Gin ruffifder Rouful erbittet - beutfchen Schut. Biemlich humoristisch mutet ein Ereignis an, das die un-mittelbare Folge des Bordringens der Türken gegen die Russen in Bersien ist. Den Höbepunkt der dort dei den Kussen in Bersien ist. Den Höbepunkt der dort dei den Kussen entstandenen Panik bildete das Gesuch des russischen Generalkonsuls in Tädris an das deutsche Vonsulat um Schut und um die Überlassung einer deutschen Fahne. — Also die Deutschen sollen belsen — ma sind die Prider zus London und Karis? mo find die Bruder aus London und Baris?

O Bestrafter Ariegsschwäßer. Das Ariegsgericht in Roblens verurteilte einen aus Luxemburg stammenden Seschäftsreisenden namens Dardes zu drei Monaten Sestängnis, weil er in einem Eisendahngespräch die Ariegslage der Deutschen als überaus schlecht hingestellt hatte. Er berief sich auf ausländische Blätter, doch fand das Eericht in seinem Borgeben eine döswillige Absicht.

Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 25. Robember.

354 Monduntergang Connenuntergang 1562 Spanischer Dichter Lope be Bega geb. — 1837 Ameriensicher Philanthrop Andrew Carnegie geb. — 1865 Afrikatriender Heinrich Barth gest. — 1900 Theologe Willibald Beythlag gest. — 1907 Grönlandsorscher L. Mylins-Erichsen gest.

islag gest. — 1907 Erönlandsorscher & Mylins-Erichsen gest.

O Gegen militärische Anzeigen ohne Namensunierschrist wendet sich das stellvertretende Generalsonmando des 7. Armeetorys in Münster mit folgender Berössentlichung: Ingaden und Anzeigen, die keine Unterschrist tragen, deben auf Beachtung nicht zu rechnen. Man sollte meinen, dese von Wochen in einer Besanntmachung von dier gestanden, seien so selbstverständlich, das sie eigentschaft gesagt zu werden brauchen. Ber das glaudt, den nicht gesagt zu werden brauchen. Ber das glaudt, dennt unsere Anonymen nicht. Sie suchen nach wie vor des Generalsommando mit ihren Erstellen beim, sesagen mit dingern auf diesen und ienen, beschweren sich über Militärund Zivilbebörden, erteilen Rat, wie man's bestern soll, wisen alles und noch einiges mehr. Es ist wirklich und kachtastig so: alle Behörden leben von Bestechung, und nachtastig so: alle Behörden leben von Bestechung, und hecht und Gerechtigseit geden betteln auf der Strau und hinder baden, sort müssen höchte nach nacht ein anderes Ried singen! Viele Konte über Erdärmklichten der geschilderten Art zu verlieren, wäre töricht, und das Generalsommando dat anderes und besser su mit aber alle ansähögen Leute sollen es wissen, was einseliecht noch nicht gewußt haden: welche Subjekte auch in dieser großen, ernsten Beit unter uns noch ihr Wesen und keinen Archen Beit unter uns noch ihr Wesen keinen Roße beiter gewolftige, bellige Kriez, der so vieles wege bringt, mit eisernem Besen Auslese balten unter den annummen! Solche und ähnliche Leute, wie das Generalsammando des 7. Korps sie schilbert, mögen nicht allein in twem Bereich, sondern auch anderswo leben. Und sür zu alle gelten die Borte mit.

Evangelische Gemeinde.

Mittmod, ben 25. Rov., abenbe 8.15 Uhr : Rriegebetflunbe.

Wolffs Telegramme

Großes Hauptquartier, 24. November 1914, 4 Uhr Nachmittags.

Englische Schiffe ersehienen auch gestern an der flandrischen Küste, beschoffen Com. bardzier u. Zebrügge. Bei unseren Truppen wurde nur geringer Schaden angerichtet. Eine Anzahl belgiseber Landeseinwohner wurde getotet und verlett.

3m Westen find sonft keine wesentlichen

Deränderungen.

Auf den öftlieben Kriegsschauplatze ift die Lage noch nieht geklärt.

In Oftpreußen halten unsere" Truppen ihre Stellungen an und nordölich der Seenplatte.

Im nördlichen Polen find die dort im Gange befindlichen Schweren Rampfe noch nicht entschieden.

Im südlichen Polen ftegt der Kampf in der Gegend Czenstochau und

auf dem Sudflugel nördlich Brakan Schreitet der Angriff fort.

Die ampliche ruffische Meldung, daß unsere Generale v. Liebert und v. Yannwiß in Oftprenfen gefangen feien, ift glatt erfunden. Der erfte befindet fich in Berlin, der zweite an der Spite feiner Ernppe. Beide find langere Beit nicht mehr in Oftpreußen gewesen.

Bady amtlicher Bekanntgabe der englischen Amiralität ift am 23. Mov. das deutsche Unterseeboot "M 28" durch ein englisches Patronillen-Fahrzeng jum Sinken gebracht worden. 3 Offiziere und 23 Mann murden gerettet, 1 Mann crtrank

Und Rotterdam wird gemeldet, daß der englische Ueber-Dreadnougth "Andocions" am 29. Oft. an der Nordfufte Schottlands auf eine Mine gelaufen und gefunten fei. Dic englische Admiralität halt das Greignis freng geheim, nm eine Aufregung im Lande gu bermeiden.

Das Schiff hatte 27 000 I. Bafferberdrängung, eine Dafdinenfarte bon 28 000 PS., eine Bestüdung bon-10 34,3 und 16 10,2 3tm. Gefdügen. Die Bejagung betrug 1100 Mann.

" Gemeindediatonie. Der Bericht aber bie Tatio teit bes Bereine fur Gemeinbebiatonie fur bas 3abr 1913-14 liegt unferer beutigen Stabtauflage bei.

* Ein Warenhaus im Selde. Die Firma Leonb. Diet bat auf Beranlaffung ber Decreeverwaltung in Chauny im Rorben Franfreichs in ber Rabe von St Quentin eine "Bentralftelle" für Lebensmittel, Bajor und fonftige Bebrauchsgegenftanbe fur unfere Golbaten eingerichtet. Das Boger biefer Bentrale wird von Reln aus burch einen Huto. mobilvertehr in furgen Beitabftanben immer wieber verbollftanbigt. Wit ber Errichtung biefes beutichen Warenbaufes im Feinbesland haben bie ungebuhrlich hoben Breife, Die Die Angeborigen unferes Deeres in Frantreid vielfach für Bebens. mittel bezahlen mußten, aufgebort.

* Tragt teine Hachbildungen bes & fernen Rreug.o. Radbilbungen bes Gifeenen Rreuges mit Band aus Bappe ober bergl. werden neuerbinge in ben Sanbel gebracht und von Rindern und Erwachsenen getragen. Die Balizeiaufficte-beamten find angewiesen iworben, gegen ale Berfonen, b'e

biefe Racbilbung tragen, einguidreiten. Billigere Fracht für Petroleum. Um ben Bezug von Betroleum aus Rumanien gu erleichtern, find für bie Dauer des Rrieges ermäßigte Fractfage eingeführt worben und smar für robes, ungereinigtes und nicht beftilliertes Betroleum, ferner fur gereinigtes Betroleum und gablreiche Rebenprobutte bes Betroleums. Soffentlich tragt bie Fracht-ermäßigung jur Behebung bes Betroleummangels mit bei. Musnahmetarif für Beringe. Die Beringe,

eines ber wichtigften Bolfenahrungemittel finb in biefem Winter teurer als je juvor. Das bat bie preufifcheffifche Gifenbahnpe maltung in Santenwerter Beife veranlagt, eine Frachtverbilligung für getrodnete, geraucherte, marinierte ober fonft behanbelte gifde, einichl. geraucherter Beringe, Budlinge und marinierter Beringe, gefalgener Beringe und Breitlinge einzuführen. Man barf annehmen, bag biefe Frachtberabfebang gur Berbilligung Diefer Gifdaten beitragen wirb.

Eigener Wetterdienft.

Das geftern borhanbene nieberichlagsarme Tief hat fic in mebrere Teile getrennt nad Rorben entfernt.

Es ift ingwifden wiebee boberer Drud ju Ginfluß gelangt. Doch liegt beute Bormittag von Gubweft getommener neuer Tiefbrud über unferem Gebiet.

Ausfichtenf: Frofifrei, milber, nur fomache Rieberichlage.

Der Besuch landwirtschaftlich ehranstalten Wird arsetze Die landwirtschaftlichen Fachscholen.

Assgabe A: Landwirtschaftsschule
Assgabe B: Ackerbauschule
Assgabe B: Ackerbauschule
Assgabe B: Landwirtschaftliche Winterschule
Assgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
Assgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
ire Schulen beweeken, eine lichtige allgemeine u. eine vorzöglich
einschulblitung en verschaften. Während der Inhalt der Ausgabe de
agesanten Lehrstell der Landwirtschaftsschele vermitteit und
ag gesanten Lehrstell der Landwirtschaftsschele vermitteit und
des Sindlem erwerbene Reitebeugens dieselben Berechtigunge

Der Einj.-Freiwill., Das Abifürlenten-Exquien,
Das Symnasium, Das Realgymans., Ele Cherrealschale, Das Lyzeum, Der geb. Mahimana.
Austhriche Prospekte, sowie beguisterte Dankschreiben hier beseandene Prüfungen, die durch das Studium der Anthold Partie
abgejest sind, gratis. — Herrorragende Kristige. — Aunikhtestudingen ohne Kaufswang. — Meine Teitseblum.

Bonness & Hachfeld, Verlag. Potsdam 5

21mtliche

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Biehzählung am 1. Dezember 1914. Rachfiebend wird die Ginteilung ber Bablbegirfe ver. in allen Rediginifden- und

öffentlicht. Den herren, welche bas Bableramt freiw flig ubre- Toilettenfeife, fowie in Sautnommen haben, erfuce ich, in ihrer ehrenomtlichen Tatigfeit creme und Galben haben Sie burd forgfaltige Austunft entgegengutomaten.

Die Bablung bient nur ju ftatlichen Zweden und wirb nicht gu Steuerzweden benutt.

Der Bürgermeifter. Braubad, 21. Rov. 1914. Begirt 1,

Schlofftraße, Martt. Babler : Detar Schintenberger. Begirt 2.

Ober- und Untermarftftrage, Sammele., Bions- und Sonnen-

gaffe. Babler : Rarl Brobft. Begirt 3. Rarlftraße, Rofen- und Sommergaffe. Babler : Rubolf Reubans.

Begitt 4. Sahnweg, Balm- und Stumpfengaffe nebft Marteburg Babler : Gurtan Dit.

Begirt 5. Ronnen-, Souten-, Reu- und Luifengoffe. Babler : Ernft Baus.

Begirt 6. Unter- und Oberalleeftraße, Burg- und Brunnenftraße. Babler : Albert Matern.

Begirt 7. Dadfenhaufer-, Falltor- und Emferftraße, Dubltal, Dintholber, und !Dtertfliel.

Babler : Chriftian Berner. Begirt 8.

Bilbeim., Soul., Friedrid- und Rheinftraße, fowie Garten-Charlotten., Rathaus., Labnfteiner- und Rerfertferftraße. Bapler : Emil Beinanb

Allgemeine Ortsfrankenkasse Braubach Am Sonntag, den 29. Nov. d. 3., nachmittags 5 Uhr findet bei Gaftwirt Daller ju Camp am Babnhof eine

1. Babl bes Rechnungeausschuffes für tie Brufung ber Rednung bes laufenben Jahres. 2. Feftfebung bes Boranidlags für bas Rechnungs-

3. Buniche und Antrage.

Die Mitglieber bes Musichuffes werben biergu eingelaben. Braubach, ben 19. Rovember 1914.

Der Vorstand.

Berühmte Brofefforen und Dottoren loben und ve orbnen

Umol wirft wohltnend bei Digrane, Ropfidmergen Bahnidmergen, plotlichem Unwohlfein uim. Dit ift in einigen Minuten alles gehobe.n

Erkältungskrankheiten on herborragenter Birtung als

Beleichustes Denuomaller Schönheitsmittel.

I m al flartt, erquidt, erfrifcht, belebt und erwedt ein behaglides Befabl. Amol und Amolgichtwatte in alle. B da

mieber frift eingetroffen in ber Marksburg-Drogell

Den Empfang famtliger

für herren und Rnaben, wie : Sate, Dingen, ei ertite Dofen, Rnaben Manchefter Muginge, fowie famtliche Il ; ... Heiber und Strumpfe zeigt an

R. Neuhaus,

n neuer Genbung eingetroffen.

A. Lemb.

in 3 Großen ju 10, 15 und 20 Bfg. eingetroffen. A. Cemb.

Papierwäsche

(Rragen, Manfcetten, Borbemben) empfiehlt 21. Temb.

Martsurg-Drogerie Chr. Wieghardt.

collinhaltserklärungen

weiß und grun find porratig bei

M. Lemb.

im Rampfe mit Der Seemadi

Tabellarifde Begenüberfiellung ber offiziell befannten beiberfeitigen Schlachtidiffe mit An gaben über Bejagung, Geidute,

Sonelligfeit ufm. Preis 10 Pfg. Ru baben bei 21. Semb.

furalle

21. Cemb

5-6 Bimmer -Herrschaftliche

möglichft nabe ber Bleibutte für 1. Dezember gefu ft. Angebote unter Breisangabe uim. ju richten an Dipl.-Ing. Naefer, hotel "Dentiches Sous."

find die besten!

Ruping, Rheinftrage 7.

für Rnaben

in reicher Answahl,

R. Neuhaus.

rschoner

in Glas und Zelluloid in vericbiedenen Grogen und Farben, empfiehlt Hch. Metz.

- nur erfie Fabritate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Rafchine taufen, bitte ich um Ihren werten Befuch, bamit ich Gie von ber Gute und Brouchbarteit über-

Cangjahr. Garantie. Koftenlofes Anlernen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief gestern Nacht 3 Uhr sanft und gottergeben nach langem, schweren Leiden unser einziger, innigstgeliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, Vetter und Neffe, der

Er

mit 3

Infera

Verwaltungsanwärter illibald Schultheis

wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente und einen braven Lebenswandel im Alter von 22 Jahren.

Um ein stilles Gedenken des Verstorbenen im Gebete bitten

tiefbetrübten Hinterbliebenen:

H. Schultheis und Frau geb. Krämer

Emma Schultheis

Line Schultheis. Braubach, 25. Nov. 1914.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 27. Nov., nachmittags 3 Uhr.

Das Traueramt findet Samstag morgens 71/4 Uhr in der

Pfarrkirche statt.

nachruf.

ftarb einer unferer altellen Geftern Mitbürger

Herr

Lange Jahre bat berfelbe im Dienjit der Stadt uneigennütig als Felbgerichtsicone. Gemeinderatsmitglied und Stadtverorbneter gewirft und fich allgemeiner Achtung und Bertichatung erfreut.

Sein bieberer Sinn und rechtliches Co fühl fichern ihm ein ehrenvolles Andente. Braubad, den 23. Rov. 1914

> Der Magistrat und die Stadtverordneten.

Feldpostbriefe mit Zigarren und Tabak

vorzüglicher Qualität, in 3verschiede Preislagen and Packungen

Jean Engel